



L E B E N !

Das Magazin der Raiffeisenbank Region Eferding

Ausgabe 12

Zugestellt durch Österreichische Post



Vorwort

Christian Schönhuber
Seite 2

Pensionierung & Übergabe

Gerhard Lehner
Gerald Schöffmann
Seite 3

Interview

mit Gerhard Lehner
und Barbara Posch-Weber
Seite 4 - 5

Genossenschaften & Delegierte

Seite 8 - 9

Gemeinschaft stärken

Sponsoring der RB Region Eferding
Seite 10 - 11

Wertpapiere

Private Banking,
Interview mit Ch. Edtmayr
und Mathias Moser
Seite 12 - 15

Preisträger:innen

& Weihnachtsgrüße
Seite 16



Foto: Elmar Konrad-Porod

Vielfalt macht uns stärker

Kurz vor Weihnachten und dem Jahreswechsel 2024/25 halten Sie die aktuelle Ausgabe unseres Magazins LEBEN! in Händen.

Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen einen Überblick über die Vielfalt unserer Raiffeisenbank geben. In einer Welt, die immer komplexer und vernetzter wird, ist Vielfalt nicht nur eine Bereicherung – sie eröffnet auch Chancen für Innovation und Kreativität und hilft uns, die Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam zu bewältigen.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen stellte in seinen **Grundprinzipien der Genossenschaft** die Förderung der Mitglieder in den Mittelpunkt. Auf seiner Idee basieren heute rund 1.800 Genossenschaften mit ca. drei Mio. Mitgliedern in Österreich. Einige regionale Beispiele aus dieser Vielfalt geben wir Ihnen ab Seite 8 und stellen Ihnen Initiativen und Projekte vor, die das Leben in unserer Region bereichern.

Aus der Vielfalt an Veranlagungsangeboten das Richtige für Sie herauszufinden ist Aufgabe unseres **Private Bankings**. Erfahren Sie unter anderem mehr darüber, wie KI den Prozess der Analyse nachhaltiger Investments unterstützen kann und lesen Sie auf der letzten Seite über die vielfältigen Talente unserer Delegierten und Aufsichtsratsmitglieder.

Dir. Christian Schönhuber MMBA
Vorstandsvorsitzender

Auf eine Vielfalt an prägenden Erlebnissen, Herausforderungen und Begegnungen blickt **Dir. Gerhard Lehner** in seiner über 40jährigen Laufbahn in unserer RB zurück. Mit Jahresende tritt er seinen wohlverdienten Ruhestand an und zieht ein letztes Mal Bilanz. Herzlichen Dank!

Sein Nachfolger **Gerald Schöffmann** nimmt sich mit Jahresbeginn als Vorstand unserer Raiffeisenbank dieser vielfältigen Aufgaben an.

Abschließend vielen Dank an unsere Mitarbeiter:innen, die Vielfalt täglich leben und Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere Raiffeisenbank. Viel Freude beim Lesen und Entdecken unseres Magazins LEBEN!.

Impressum LEBEN!

Das Magazin der Raiffeisenbank Region Eferding
Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter der URL <https://www.raiffeisen.at/ooe/region-eferding/de/meine-bank/agb-impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber: Christian Schönhuber

Medieninhaber: Raiffeisenbank Region Eferding eGen, Schiferplatz 24, 4070 Eferding
+43 7272 26 41 / office@rb-eferding.at / <https://www.rb-eferding.at>

Ausgabe 12 - Dezember 2024 / **Auflage:** 12.250 Stk.

Redaktion: Mag^a. Barbara Posch-Weber, posch-weber@rb-eferding.at

Layout & Grafik: Nordlicht GmbH / 4082 Aschach a.d. Donau

E-Mail: office@studio-nordlicht.com; Internet: www.studio-nordlicht.com

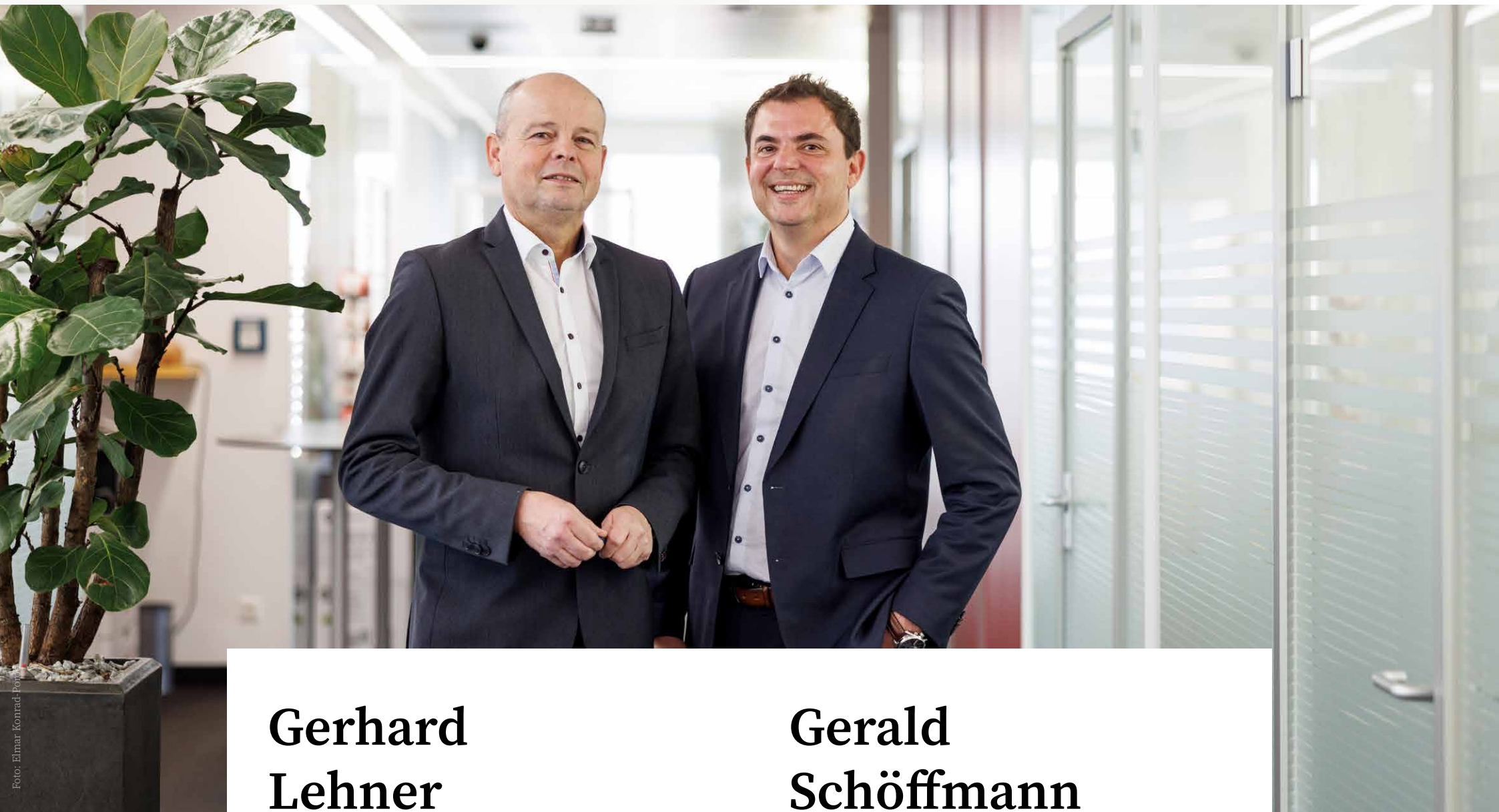
Fotos: Elmar Konrad-Porod / Jana Scharinger / Adobe Stock / RB Region Eferding

Druck: Gutenberg-Werbering GmbH, 4020 Linz / das Magazin wurde auf 100% Recyclingpapier VIVUS 89 gedruckt.

Produziert nach der Richtlinie des österreichischen Umweltzeichens, „Druckerzeugnisse“
Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



Informationen, wie Sie unerwünschte Werbematerialien abbestellen können, erhalten Sie unter www.umweltberatung.at/werbung.



Gerhard Lehner

Nach vielen Jahren im Dienst der Raiffeisenbank Region Eferding eGen ist der Moment gekommen, Abschied zu nehmen – nicht nur von meiner Position als Vorstand, sondern auch von einem Lebensabschnitt, der mich zutiefst geprägt hat. Als ich vor 44 Jahren in dieser Bank begann, hätte ich mir nicht träumen lassen, welche erfüllende Reise vor mir liegt. Gemeinsam mit Ihnen habe ich Entwicklungen erlebt, Entscheidungen getroffen und Wandel gestaltet, die unser Haus zukunftsfähig gemacht haben. Jede Etappe zeugte von Teamarbeit, Vertrauen und einem gemeinsamen Ziel: dem Erfolg unserer Bank und der Zufriedenheit unserer Kunden.

Unsere Bank steht für Nähe, Vertrauen und Verantwortung. Diese Werte zu bewahren und weiterzuentwickeln, war mir stets ein Anliegen. Gemeinsam haben wir wirtschaftliche Umbrüche gemeistert und digitale Transformationen vorangetrieben, immer mit dem Wohl unserer Kundinnen und Kunden im Blick. Besonders stolz bin ich darauf, wie wir durch unsere Arbeit einen Beitrag zum Wachstum und zur Lebensqualität in unserer Region leisten konnten – sei es durch die Finanzierung von Projekten, die Unterstützung lokaler Vereine oder die persönliche Beratung, die uns auszeichnet. Diese regionale Verankerung ist und bleibt unser Fundament. Was mich stets angetrieben hat, ist die Überzeugung, dass Werte wie Vertrauen und Weitsicht nicht nur für erfolgreiches Banking, sondern auch für das persönliche Miteinander unerlässlich sind. Diese Überzeugung konnte ich täglich leben und erleben – dafür bin ich Ihnen allen dankbar.

Mit Freude blicke ich auf das Erreichte zurück. Zugleich erfüllt mich Demut vor den Herausforderungen, die unsere Branche weiterhin prägen, und vor der Verantwortung, die ich an meinen Nachfolger Gerald Schöffmann übergebe. Die Bank bleibt ein besonderer Ort, geprägt von Engagement und Herzblut. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft Erfolg, Freude und die nötige Portion Mut, um die richtigen Wege zu gehen.

Mit herzlichem Dank, Ihr Gerhard Lehner

Gerald Schöffmann

Mein Name ist Gerald Schöffmann, ich bin 51 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in der Gemeinde Alkoven. Seit dem 1. Juli 2024 bin ich Teil des Vorstandsteams der Raiffeisenbank Region Eferding.

Nach 14 Jahren beruflicher Tätigkeit im Firmenkundenbereich der Raiffeisenlandesbank OÖ führte mich meine berufliche Reise vor über acht Jahren zur Raiffeisenbank Region Eferding. Dort sammelte ich wertvolle Erfahrungen, auch im Privatkundenbereich. Die Zeit in Eferding prägte zudem meine Begeisterung für den genossenschaftlichen Gedanken sowie für die Bedeutung regionaler Verankerung und Kundennähe.

In meiner Heimatregion Verantwortung übernehmen zu dürfen, freut mich als gebürtiger Alkovener besonders. Mit großem Respekt blicke ich auf die bisher erfolgreiche Arbeit von Christian Schönhuber und Gerhard Lehner zurück und trete nun die Nachfolge als Marktvorstand an, um einen Beitrag zum Erfolg der Bank, der Region sowie zu Werten wie Zusammenhalt und Gemeinschaft zu leisten.

Mit der Übernahme der Zuständigkeit für den Vertrieb im Firmen- und Privatkund:innengeschäft nehme ich eine bedeutende Herausforderung sowie eine ehrenvolle Aufgabe an. Dank der hervorragenden Vorbereitung durch meinen Vorgänger, Dir. Gerhard Lehner, fühle ich mich bestens gerüstet. Dafür möchte ich ihm an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen – unseren Kund:innen und Partner:innen – sowie mit meinem engagierten Team. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam innovative Lösungen entwickeln, um die Region nachhaltig zu stärken und den genossenschaftlichen Gedanken aktiv zu leben.



Ein letztes Mal Bilanz ziehen

Nach über vier Jahrzehnten bei der Raiffeisenbank Region Eferding tritt Dir. Gerhard Lehner seinen wohlverdienten Ruhestand an. Im Gespräch mit Mag^a Barbara Posch-Weber teilt er persönliche Einblicke und Highlights seiner beeindruckenden Karriere.

Nach exakt 44 Jahren in der Bankenwelt verabschiedet sich Dir. Gerhard Lehner, langjähriger Vorstand der Raiffeisenbank Region Eferding, in den Ruhestand. Im Interview mit Mag^a Barbara Posch-Weber, Marketingverantwortliche der Raiffeisenbank Region Eferding, spricht er über seinen Start als Banker, die Verbindung von Landwirtschaft und Bankgeschäft sowie über prägende Erlebnisse und Herausforderungen.

Barbara Posch-Weber: Gerhard, du warst 44 Jahre als Banker tätig. Kannst du dich noch erinnern, wie alles angefangen hat?

Nach Abschluss der Handelsschule in Eferding und dem Präsenzdienst begann ich am 6. April 1981 meine Tätigkeit bei der Raiffeisenbank Eferding. Wie alle neuen Mitarbeiter startete ich in der Buchhaltung. Damals gab es noch keine EDV: Belege wurden mit einer Rechenmaschine addiert, Schriftstücke mit einer mechanischen Schreibmaschine erstellt, und Geldpakete zählten wir händisch. Im Laufe der Jahre hatte ich die Möglichkeit, in allen Bereichen der Bank zu arbeiten – vom Schalter- und Kundenservice über die Hauptkasse und Vermögensberatung bis hin zur Kreditabteilung. So konnte ich mir ein breites Wissen aneignen, das mich bis heute in meinen Entscheidungen unterstützt. Schon früh entdeckte ich mein Interesse für das Firmengeschäft, das ab 1986 zu meinem Schwerpunkt wurde.



Fotos: Elmar Konrad-Porod

Barbara Posch-Weber: Du bist ja nicht nur Vorstand einer Bank, sondern auch Landwirt. Wie konntest du diese beiden Berufe miteinander vereinbaren?

Genau genommen bewirtschaftet meine Frau Susanne unseren landwirtschaftlichen Betrieb in Fraham. Ich unterstütze sie so gut wie möglich, insbesondere bei der Feldarbeit. Mit konsequenter Terminplanung, guter Vorbereitung und klarer Organisation ließ sich das gut vereinbaren. Man muss einfach bereit sein, ein bisschen mehr zu leisten.

Barbara Posch-Weber: Welche Lehren hast du aus deiner Zeit in der Bank gezogen, die dir in der Landwirtschaft geholfen haben?

Wie in allen Berufen ist eine gute Vorbereitung das A und O in der täglichen Arbeit. Für das Führen eines Unternehmens ist es entscheidend, klare Ziele zu haben: Was will ich erreichen? Was brauche ich dafür? Wie kann ich das Unternehmen weiterentwickeln, stärken und erfolgreich in die Zukunft führen? Diese Überlegungen gelten ebenso für das Unternehmen „Landwirtschaft“. Nur mit klaren Zielen erreicht man am Ende des Tages den gewünschten Erfolg.

Barbara Posch-Weber: Was waren einige der größten Herausforderungen, denen du während deiner Karriere begegnet bist?

Am schwierigsten war es, bei Kund:innen mit wirtschaftlichen Problemen die richtigen Entscheidungen zu treffen. Dabei ging es nicht nur um sachliche Aspekte, sondern auch um die menschliche Komponente – die Auswirkungen auf Eigentümer:innen, Mitarbeiter:innen und Kund:innen. Die beste Lösung für alle Beteiligten zu finden, war oft eine große Herausforderung, doch in der Regel war das Ergebnis zufriedenstellend.

Barbara Posch-Weber: Welche Veränderungen hast du in der Bankenlandschaft während deiner Karriere beobachtet?

Auch eine Raiffeisenbank ist einem ständigen Wandel unterworfen: Wachstum, Digitalisierung, Kostendruck und zunehmende Regulierungen prägen die Branche. Österreich weist eine der höchsten Bankendichten Europas auf, die jedoch durch Fusionen und Filialschließungen schrittweise abnimmt. Dieser Prozess wird sich fortsetzen, um die Profitabilität der Banken zu sichern und die regulatorischen Vorgaben zu erfüllen. Das Ziel bleibt, den Kunden in spezialisierten Kompetenzzentren weiterhin eine qualitativ hochwertige Beratung zu bieten.

Barbara Posch-Weber: Was waren einige der prägendsten Erfahrungen während deiner Karriere bei der Raiffeisenbank?

Die Einführung der EDV im Jahr 1983 markierte einen bedeutenden Meilenstein. Weitere wichtige Ereignisse waren die Fusion mit der Raiffeisenbank Wilhering im Jahr 1989 sowie die Fusion mit den Banken in Hartkirchen, Haibach, Stroheim und St. Marienkirchen im Jahr 2007.





Barbara Posch-Weber: Mit der Weisheit des Rückblicks – gibt es die eine oder andere Entscheidung, die du heute so nicht mehr treffen würdest?

Im Nachhinein ist es leicht, Entscheidungen zu hinterfragen. Natürlich würde ich mit dem heutigen Wissensstand manches anders angehen. Doch im Tagesgeschäft trifft man Entscheidungen stets auf Grundlage der Faktenlage.

Barbara Posch-Weber: Was sind deine größten Erfolge, auf die du zurückblicken kannst?

Ich bin stolz darauf, Teil einer Bank gewesen zu sein, die sich in den letzten vier Jahrzehnten hervorragend entwickelt hat. Die Bilanzsumme ist von damals 14 Millionen Euro auf etwa 1,1 Milliarden Euro gestiegen, und wir erzielen ein Betriebsergebnis von rund 18 Millionen Euro. Diese Stärke ermöglicht es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden optimal zu erfüllen und ein verlässlicher Partner auf Augenhöhe zu sein.

“Mein besonderer Dank gilt meiner Gattin Susanne und unseren Kindern, die mir stets den Freiraum für diese Tätigkeit gegeben und mir den Rücken freigehalten haben.”

Barbara Posch-Weber: Hast du Pläne für deine Zeit nach der Pensionierung?

Natürlich! Vieles, was mir wichtig ist, musste in der Vergangenheit zurückstehen. Jetzt werde ich mehr Zeit für meine Familie, die Landwirtschaft und meine Hobbys haben: Skifahren, Tanzen, Wandern und die Jagd mit meinem Weimaraner-Jagdhund Ally.

Barbara Posch-Weber: Was wirst du am meisten vermissen, wenn du in den Ruhestand gehst?

Am meisten werde ich den sozialen Kontakt zu den Kundinnen und Kunden vermissen. Da ich jedoch in der Region lebe, hoffe ich, diese langjährigen Beziehungen auch in Zukunft pflegen zu können.

Barbara Posch-Weber: Viele erfolgreiche Menschen schreiben nach ihrer aktiven beruflichen Karriere ein Buch. Welchen Titel würde deines haben?

„Mehr tun als der Durchschnitt“ oder „Schön war die Zeit“. Ich habe viele positive Erfahrungen gemacht und konnte mit zahlreichen Menschen in Kontakt treten, mit denen über die beruflichen Beziehungen hinaus auch freundschaftliche Bindungen entstanden sind. Wenn ich an die Veränderungen denke, erscheinen mir die letzten fünf Jahre wie eine viel längere Zeitspanne. Doch der Erfolg hat den Einsatz auf jeden Fall gelohnt.

Barbara Posch-Weber: Was wünschst du der Raiffeisenbank Region Eferding für die Zukunft?

Die Herausforderungen der Zukunft – wie das wirtschaftliche Umfeld, Nachhaltigkeit, Regulierungen, Basel IV und Digitalisierung – erfordern großen Einsatz. Ich bin jedoch überzeugt, dass unser Team und die Verantwortlichen diese Aufgaben erfolgreich bewältigen werden. Ich wünsche der Bank, dass sie ihren positiven Kurs auch in den kommenden Jahrzehnten fortsetzen kann.





„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele...“

Friedrich Wilhelm Raiffeisen, gilt als einer der Väter der modernen Genossenschaftsidee (1818-1888)

Das System der Genossenschaft der Raiffeisenbank Region Eferding basiert auf den genossenschaftlichen Prinzipien, die von Friedrich Wilhelm Raiffeisen im 19. Jahrhundert entwickelt wurden. Es handelt sich um eine Form der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung, die vor allem darauf abzielt, die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder zu fördern.

Struktur der Raiffeisenbanken in Österreich

In Österreich sind die Raiffeisenbanken dezentral organisiert. Es gibt 327 eigenständige Raiffeisenbanken (Stand 1.1.2023), die in Genossenschaften organisiert sind. Diese Banken sind jedoch durch eine Haftungsgesellschaft miteinander verbunden und arbeiten in bestimmten Bereichen (z.B. IT, Risikomanagement) zusammen. Die österreichische Raiffeisen-Gruppe besteht aus drei Ebenen:

- 1. Lokale Raiffeisenbanken:** Diese sind eigenständig und agieren in der Regel nur in ihrer jeweiligen Region.
- 2. Landesbanken:** Diese agieren auf Bundeslandebene und koordinieren die Zusammenarbeit zwischen den lokalen Raiffeisenbanken in ihrem Bundesland.
- 3. Raiffeisen Bank International (RBI):** Die RBI ist die Spitzeninstitution des Raiffeisenbankensektors und ist auch international tätig.

“Das Genossenschaftssystem bei den Raiffeisenbanken stellt somit ein demokratisches, regional verwurzeltes und solidarisches Finanzmodell dar, das die Förderung der Mitglieder in den Mittelpunkt stellt.”



Grundprinzipien der Genossenschaft bei Raiffeisenbanken

- 1. Mitgliedschaft:** Kunden können durch Erwerb von Genossenschaftsanteilen Miteigentümer werden, wobei jedem Mitglied eine Stimme unabhängig von der Anteilszahl zusteht.
- 2. Demokratie:** Jährlich entscheiden die Mitglieder gleichberechtigt über wichtige Bankthemen.
- 3. Mitgliederförderung:** Die Bank fördert ihre Mitglieder durch günstige Kredite und maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen.
- 4. Verantwortung:** Ein Teil der Gewinne fließt in soziale und wirtschaftliche Projekte der Region.
- 5. Regionale Bindung:** Raiffeisenbanken unterstützen lokale Unternehmen und Privatpersonen.
- 6. Gewinnverteilung:** Gewinne werden reinvestiert, zur Bildung von Rücklagen genutzt oder als Dividenden ausgeschüttet.
- 7. Solidarität:** Mitglieder unterstützen sich in schwierigen Zeiten.



INFOBOX

Das Delegiertensystem

Das Delegiertensystem der Raiffeisenbank, speziell in Eferding, ermöglicht **genossenschaftliche Selbstverwaltung**, in dem Mitglieder **Delegierte** wählen, die ihre Interessen vertreten.

Diese werden alle **vier Jahre** in der örtlichen Mitinhaberversammlung für die Generalversammlung der Raiffeisenbank gewählt. Sie vertreten die Interessen der örtlichen Kund:innen und Mitinhaber:innen und wählen in der Generalversammlung den **Aufsichtsrat**.

In der Raiffeisenbank Region Eferding gibt es insgesamt **13 Aufsichtsräte** und **77 Delegierte**. Diese Gremien sind Teil der genossenschaftlichen Struktur der Bank und spielen eine wesentliche Rolle bei der **Kontrolle und Aufsicht**.



Ursula Meindl-Huemer, Ansprechpartnerin der Delegierten der RB Region Eferding

Hannelore Veith und Neuwahlen Mitinhabervertreter:innen

Am **5. Juni 2025** finden die Neuwahlen der Vertreter:innen der Miteigentümer:innen in der RB Region Eferding statt. Im Anschluss daran erwartet die Besucher:innen ein spannender und informativer VORTRAG von **Hannelore Veith**, der renommierten ZIB-Moderatorin, erfahrenen Auslands-korrespondentin und ausgewiesenen USA-Expertin.



Hannelore Veith,
ZIB-Moderatorin,
Korrespondentin und
USA-Expertin



Genossenschaften in Österreich

Rund **1.800 Genossenschaften** mit ca. **drei Millionen Mitgliedern** wirken in vielfältigen Branchen und erfahren zunehmend Interesse, besonders im Bereich erneuerbarer Energien.

Die Rechtsform der Genossenschaft ist dabei äußerst flexibel, sodass die Tätigkeitsbereiche vielfältig sind. Die steigende Anzahl von Neugründungen zeigt, dass Genossenschaften in vielen Sektoren an Bedeutung gewinnen.

Genossenschaften in Zusammenarbeit mit der RB Region Eferding:



Vorstandsmitglieder EFI

EFI

Durch die Kombination von demokratischen Prinzipien, Nachhaltigkeit und lokalem Engagement bieten Lebensmittel-Genossenschaften eine Alternative zu herkömmlichen Supermärkten und setzen auf eine faire, umweltfreundliche und gemeinschaftliche Versorgung mit Lebensmitteln. Unter der Marke „Efi“ werden regionale Spezialitäten angeboten, die biologisch, naturbelassen oder konventionell hergestellt sind. „Efi“ steht für die Gemeinschaft innerhalb der Genossenschaft und spiegelt zugleich die enge Verbindung zur Region und zur Stadt Eferding wider, was auch im Namen deutlich wird.

Kontakt / www.lebensmittelpunkt-efi.at

„HAK | HAS Eferding SELLS“

Ein leeres Notizbuch, ein kaputtes Lineal oder fehlende Schulmaterialien – solche Situationen kennen Schüler:innen gut. Um dieses Problem zu lösen, gründeten die Schüler:innen der Handelsakademie und Handelsschule Eferding die Schülergenossenschaft „HAK | HAS Eferding SELLS“. Diese bietet Schüler:innen und Lehrer:innen Schulartikel schnell, einfach und kostengünstig an. Gleichzeitig lernen die Schüler:innen, wie ein Geschäftskonzept entwickelt und umgesetzt wird. Sie übernehmen Verantwortung, sammeln Erfahrungen in Finanzen, Marketing und Logistik und treten direkt mit Kund:innen in Kontakt – eine praktische und faire Lösung für den Schulalltag.

Kontakt / www.hakeferding.at



Mag. Christian Traxler (Kaufmann. Fächer) und Schüler der HAK/HAS Eferding



Gründungsmitglieder EEG Eferdinger Land

EEG Eferdinger Land

Bis 2030 soll der gesamte Strom in Österreich aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Um dieses Ziel zu erreichen, spielen sogenannte „Erneuerbare Energiegemeinschaften“ in Form von Energiegenossenschaften eine wichtige Rolle. Die EEG Eferdinger Land ist eine regionale Energiegemeinschaft und bedient das Stromnetz rund um das Umspannwerk Stieghöfen.

Kontakt / www.eferdingerland.at/EEG



Statements der Delegierten

Was sind Ihre persönlichen Beweggründe, sich als Delegierter in der Raiffeisenbank zu engagieren, und welche Ziele möchten Sie in dieser Rolle erreichen?

Die Gründung meiner eigenen Ordination mit Unterstützung der Raiffeisenbank Region Eferding hat mir gezeigt, wie essenziell finanzielle Partnerschaften für die Selbstständigkeit sind. Als Delegierte möchte ich vor allem junge Frauen ermutigen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen und die nötigen Rahmenbedingungen aktiv mitzugestalten.

Dr. Birgit Schobesberger
Delegierte Hartkirchen



Durch die Arbeit in meinem Betrieb bin ich mehr in die Finanzwelt eingetaucht und somit wurde mein Interesse für das Bankwesen geweckt. Das erlernte Wissen und der Austausch mit meinen Kollegen im Aufsichtsrat ist eine große Bereicherung. Eine große Freude ist es für mich, Mitmenschen in meiner Gemeinde in Bezug auf Fragen rund um die Raiffeisenbank helfen zu können.

Eva Schauer
Delegierte und Aufsichtsrätin St. Marienkirchen

Raiffeisen ist kein Konzern, sondern eine Genossenschaft! In einer Genossenschaft können, dürfen und sollen wir als Mitinhaber und Delegierte mitbestimmen und mitgestalten, damit der Grundsatz „In der Region, für die Region“ gelebt wird. Dies zeigt sich an zahlreichen Beispielen, wie dem Bau eines Ärztecenters, der Unterstützung von Vereinen aus den Bereichen Kultur, Sport und Musik, sozialen Einrichtungen, Schulen – und vielem mehr. Daher ist es mir wichtig, die mir anvertraute Funktion als Mitinhabervertreter gewissenhaft zu erfüllen.

Alois Moser
Delegierter Stroheim



Die langjährige Partnerschaft mit der Raiffeisenbank Region Eferding hat mir immer wieder gezeigt, wie wichtig Verlässlichkeit und ein Austausch auf Augenhöhe sind. Als Delegierter möchte ich diese Werte leben und dabei helfen, soziale Verantwortung wahrzunehmen und die Entwicklung unserer Region aktiv zu fördern. Es ist mir ein Anliegen, Projekte zu unterstützen, die den Menschen hier zugutekommen und unsere Gemeinschaft stärken.

Mag. Georg Hanisch
Delegierter und Aufsichtsrat Eferding

Als Delegierte ist es mir wichtig, über aktuelle Entwicklungen informiert zu sein – insbesondere über soziale Projekte, die unsere Region nachhaltig stärken und unterstützen. Neben meiner Mitwirkung liegt mir auch die Vernetzung in der Region sowie der Austausch zwischen der Raiffeisenbank und der Gemeinde besonders am Herzen.”

Ivana Vidakovic
Delegierte Wilhering





Vielfalt fördern, Gemeinschaft stärken: Unser breit gestreutes Sponsoring für lokale Initiativen

Mit unseren breit gestreuten Sponsoringbeiträgen möchten wir als Teil der Gemeinschaft dazu beitragen, lokale Initiativen und Projekte zu unterstützen, die das Leben in unserer Region bereichern. Durch unsere finanzielle Unterstützung fördern wir das Engagement in unterschiedlichsten Bereichen wie Sport, Kultur, Bildung und sozialen Projekten, die allen zugutekommen.

Wir legen großen Wert darauf, dass unser Sponsoring breit gestreut ist. So können wir mit Förderungen zwischen 50 und 5000 Euro eine Vielzahl an Projekten unterstützen – von kleinen, einmaligen Veranstaltungen bis hin zu größeren, längerfristigen Initiativen. Damit stellen wir sicher, dass Vereine und Organisationen unabhängig von ihrer Größe oder den verfügbaren Mitteln von unserer Unterstützung profitieren können. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit diesen Projekten das gesellschaftliche Leben zu stärken und positive Impulse für eine lebendige, engagierte Region zu setzen.

WIR stärken regionale Bildung: Schulgeld unterstützt Projekte und verbessert Lernbedingungen an 17 Schulen und Musikschulen aus der Region

Das Schulgeld der Raiffeisenbank Region Eferding ist ein wichtiges Förderinstrument, das 17 Mittel- und Volksschulen aus der Region, sowie den Musikschulverbund Eferding/Alkoven/Hartkirchen unterstützt. Es wird verwendet, um verschiedene Projekte, Anschaffungen und Bildungsangebote zu finanzieren, die über die regulären Budgets hinausgehen. Wir sehen die Unterstützung von Schulen als eine langfristige Investition in die Zukunft unserer Region, denn die Vorteile einer guten Bildung sind über Generationen hinweg spürbar. Insgesamt trägt das Schulgeld der Raiffeisenbank Region Eferding dazu bei, die Bildungsqualität und die Lernbedingungen in den Schulen zu verbessern, was letztlich den Schüler:innen zugutekommt und ihre Entwicklung fördert.

“Financial Education” – Finanzielle Bildung für Kinder und Jugendliche:

Fundierte Finanzwissen spielt eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung von Fähigkeiten und Kenntnissen, die es Menschen ermöglichen, ausgereifte finanzielle Entscheidungen zu treffen, ihre persönlichen Finanzen zu verwalten, langfristige Ziele zu setzen und ihre finanzielle Zukunft zu gestalten.

Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenlandesbank und der Bildungsdirektion OÖ ein „Financial Education“-Angebot für Bildungseinrichtungen erstellt, um junge Menschen frühzeitig im verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu schulen und dabei zu helfen, Überschuldung zu vermeiden.

Patricia Olah, Leiterin des Jugendclubs der RB Region Eferding, zu diesem Projekt:

„Da uns die finanzielle Bildung in den Schulen, angefangen bei den Schulanfänger:innen bis hin zu den jungen Erwachsenen, sehr wichtig ist, werden wir zukünftig öfter Klassen bei uns in der Hauptanstalt empfangen.

Bei diesen Vorträgen möchten wir den Kindern spielerisch den Bezug und Umgang mit Geld näherbringen. Diese Vorträge werden teilweise bei uns in der Bank sowie in den Schulen stattfinden und dauern ca. eine Unterrichtseinheit. Falls die Schulen zu uns kommen möchten, verbinden wir dies auch mit einer Bankführung. Vorerst wird Financial Education nur an den Eferdinger Schulen angeboten und mit der Zeit auf die Bankstellen ausgedehnt.“



Patricia Olah, Jugendclub Leiterin



Gemeinschaft



Jugendclub der RB Region Eferding

Karrieretag der Raiffeisenbank Region Eferding in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Eferding:

Auch dieses Jahr war der Karrieretag der Raiffeisenbank Region Eferding und der Wirtschaftskammer Eferding ein voller Erfolg. Die Veranstaltung bot regionalen Unternehmen die Möglichkeit, sich zu präsentieren und direkt mit potenziellen Lehrlingen in Kontakt zu treten. Ziel war es, jungen Menschen wertvolle Informationen über Ausbildungs- und Berufschancen in der Region zu vermitteln.

Die Besucher:innen hatten die Chance, persönliche Gespräche mit Unternehmensvertreter:innen zu führen, Kontakte zu



knüpfen und sich umfassend über Karriereperspektiven zu informieren. Dies bot den Jugendlichen eine ideale Plattform, um mehr über ihre beruflichen Möglichkeiten zu erfahren und erste Beziehungen zur lokalen Wirtschaft aufzubauen. Der Karrieretag hat erneut gezeigt, wie wichtig die Verbindung zwischen regionaler Wirtschaft und zukünftigen Fachkräften ist, um den Arbeitsmarkt vor Ort nachhaltig zu stärken und langfristige Perspektiven für beide Seiten zu schaffen.

Nachhaltige Zukunft sichern: WIR setzen auf Bildung und Weiterbildung

Für die Raiffeisenbank Region Eferding ist es von großer Bedeutung, Projekte mit dem Schwerpunkt **Weiterbildung** und **Bildung** zu fördern, da diese Initiativen einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region leisten. Indem wir kontinuierlich und vielfältig Bildungsprojekte unterstützen, investieren wir nicht nur in das Wissen und die Fähigkeiten junger Menschen, sondern stärken auch langfristig die wirtschaftliche Basis unserer Gesellschaft.

Für Gesundheit, Gemeinschaft und Jugend: WIR fördern Sportvereine

Die Unterstützung von Sportvereinen spielt eine zentrale Rolle für das gesellschaftliche Leben und die Förderung von sozialen Werten. Sportvereine schaffen Gemeinschaft, fördern die Gesundheit und bieten vor allem Kindern und Jugendlichen wichtige Entwicklungsräume.

Im Jahr 2024 wurden von der Raiffeisenbank Region Eferding insgesamt rund 50.000,- Euro zur Förderung von Sportvereinen bereitgestellt. Damit stellen wir für viele Vereine die regionale Vereinsarbeit und die sportliche Entwicklung sicher.

Jahressponsoring für Feuerwehr und Rotes Kreuz: WIR leben Gemeinschaftsgeist

Die Raiffeisenbank Region Eferding lebt den genossenschaftlichen Gedanken durch ihr nachhaltiges Jahressponsoring für die Feuerwehr und das Rote Kreuz. Diese wiederkehrende Unterstützung unterstreicht die enge Verbindung zur Gemeinschaft und fördert die Arbeit der Blaulichtorganisationen, die für Sicherheit und Hilfe im Alltag unverzichtbar sind. So stärkt die Raiffeisenbank nicht nur regionale Netzwerke, sondern trägt aktiv zur Förderung des Gemeinwohls bei.



Wertpapiere

Raiffeisenbank Region Eferding – Ihr Private Banking Partner

Neue Herausforderungen erfordern neue Antworten. Das „private banking Qualitäts-siegel“ wird von Raiffeisen OÖ gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Bankwesen der Johannes Kepler Universität Linz (unter der Leitung von Prof. Dr. Helmut Pernsteiner) vergeben und bescheinigt dem Private Banking der Raiffeisenbank höchste Qualitätsstandards und ein exzellentes Kundenerlebnis.

Kriterien für die Zertifizierung sind unter anderem eine umfassende, individuelle Betreuung, Transparenz, Know-how und Kompetenz sowie eine dynamische und generationsübergreifende Vermögensverwaltung. Gerne sind unsere Wertpapierpezialisten für Sie da und freuen sich, wenn Sie einen Termin zur Anlagenberatung vereinbaren möchten.



Vorsorge im Vergleich: Wie Frauen und Männer unterschiedlich für die Zukunft investieren

Sabina Stadlbauer, Kundenbetreuerin Private Banking und ÖGUT-zertifizierte Beraterin für Nachhaltige Geldanlagen, erklärt, wie Frauen bei Investitionen anders vorgehen als Männer und welche Unterschiede dabei eine Rolle spielen.

“Frauen investieren oft anders als Männer, was auf verschiedene Faktoren zurückgeführt werden kann. Ein wesentlicher Unterschied ist das **Risikobewusstsein**: Frauen neigen dazu, risikoaverser zu sein. Statt in spekulative und oft schwankende Anlagen zu investieren, bevorzugen sie stabilere und langfristige Optionen. Männer hingegen sind häufiger bereit, ein höheres Risiko einzugehen und in Anlagen mit potenziell höheren Renditen, aber auch größerer Volatilität zu investieren.

Zudem verfolgen Frauen oft eine **langfristige Perspektive** bei ihren Investments. Sie legen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung und berücksichtigen den Einfluss ihrer Entscheidungen auf zukünftige Generationen. Während kurzfristige Renditen ebenfalls von Bedeutung sind, stehen sie oft hinter dem Ziel einer nachhaltigen Vermögensentwicklung zurück.

Ein weiterer Unterschied liegt im Bereich der **Diversifikation**. Frauen legen großen Wert darauf, ihre Anlagen breit zu streuen, um Risiken abzufedern. Sie investieren daher in verschiedene Anlageklassen und -instrumente, was ihnen hilft, die Schwankungen eines einzelnen Sektors oder Marktes abzufedern und das Portfolio zu stabilisieren.

Für ein erfolgreiches Investment sollten **klare finanzielle Ziele** definiert und das eigene Risikoprofil bestimmt werden. Es ist wichtig, sich zu überlegen, ob der Schwerpunkt auf kurzfristigen Gewinnen oder langfristigen Vermögensaufbau liegt und wie viel Risiko bereitwillig eingegangen werden kann.

Eine durchdachte **Diversifikation** ist hierbei entscheidend. Das Streuen über verschiedene Anlageklassen und Branchen trägt dazu bei, das Risiko zu minimieren und Verluste in einem Bereich durch Gewinne in einem anderen auszugleichen.

Ein **langfristiger Ansatz** ist ratsam, um emotional getriebene Entscheidungen bei Marktschwankungen zu vermeiden. Mit einem langfristigen Fokus lassen sich kurzfristige Schwankungen besser ausgleichen und langfristige Ziele konsequent verfolgen.”

Beratung in Anspruch nehmen:

Scheuen Sie sich nicht, professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen. Ein Finanzberater kann helfen, maßgeschneiderte Strategien zu entwickeln und Sie bei wichtigen Entscheidungen zu unterstützen.



Sabina Stadlbauer, Private Banking



Wertpapiere

Wertpapierberatung mit Mehrwert: Exklusives Dankeschön bei der Raiffeisenbank Region Eferding

Die Raiffeisenbank Region Eferding setzt bis Januar einen besonderen Schwerpunkt auf das Wertpapiergeschäft. In dieser Zeit möchten die Bankmitarbeiter:innen ihre Kund:innen umfassend über die Möglichkeiten und Chancen des Investierens in Wertpapiere informieren.

Alle Kund:innen, die sich für eine Wertpapierberatung entscheiden, erhalten als Dankeschön ein exklusives Craft Bier der Firma Kreuzmayr aus Wallern. Dieses handwerklich gebraute Bier steht symbolisch für die Individualität und Qualität, die auch in der Finanzberatung großgeschrieben wird.

Die Firma Kreuzmayr hat sich als führender Anbieter von Maschinen und Anlagen für die optimale Fruchtsaftgewinnung etabliert. Mit einem klaren Fokus auf Qualität und Innovation entwickelt das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen, die den gesamten Prozess der Saftproduktion effizienter und nachhaltiger gestalten. Von der Ernte bis zur Abfüllung bietet Kreuzmayr modernste Technologien, die es Obstbauern und Saftproduzenten ermöglichen, das volle Potenzial ihrer Früchte auszuschöpfen.

Neben der Herstellung von Maschinen ist Kreuzmayr auch als Privatbrauerei aktiv. Hier verbindet das Unternehmen traditionelles Handwerk mit modernen Brautechniken, um einzigartige Biere zu kreieren.

Und dieses Bier gibt es bis Ende Jänner exklusiv in den Bankstellen der Raiffeisenbank Region Eferding. Vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin!



Foto: Elmar Konrad-Porod



Foto: Elmar Konrad-Porod

v.l.n.r.: Vorstand Gerald Schöffmann, Robert, Erika & Stefan Kreuzmayr, Kundenberater Christian Edtmayr, Johannes Kreuzmayr



Erfahrung trifft Neugier - Wertpapierberatung im Dialog

Christian Edtmayr, langjähriger Kundenbetreuer im Private Banking, spricht mit Privatkundenbetreuer Mathias Moser über die Entwicklungen der Branche, die Bedeutung von Kundenvertrauen und die Rolle von Themen wie Nachhaltigkeit und KI in der Finanzwelt.

Mathias Moser: Christian, du hast seit über 20 Jahren Erfahrung in der Wertpapierberatung. Was hat dich dazu bewogen, dich auf diesen Bereich des Bankgeschäfts zu spezialisieren?

Ein ausschlaggebender Grund war das Internet und die Dotcom-Blase zur Jahrtausendwende. Die Faszination für unendlich steigende Aktienmärkte und die große Ernüchterung im Nachhinein haben mein Interesse an den Finanzmärkten verstärkt. In dieser Phase wurde in die neuen Märkte investiert, als gebe es kein Morgen; Aktienbewertungen und Finanzkennzahlen wurden schlichtweg ignoriert. Das war für mich der Zeitpunkt, mich intensiver mit volkswirtschaftlichen Zusammenhängen und dem globalen Kapitalmarkt zu beschäftigen. Das Wertpapiergeschäft eignet sich hierfür hervorragend, da ich so persönliche Interessen und berufliche Tätigkeiten miteinander verbinden kann.

Mathias Moser: Wie hat sich deiner Meinung nach die Wertpapierberatung im Laufe der Jahre verändert?

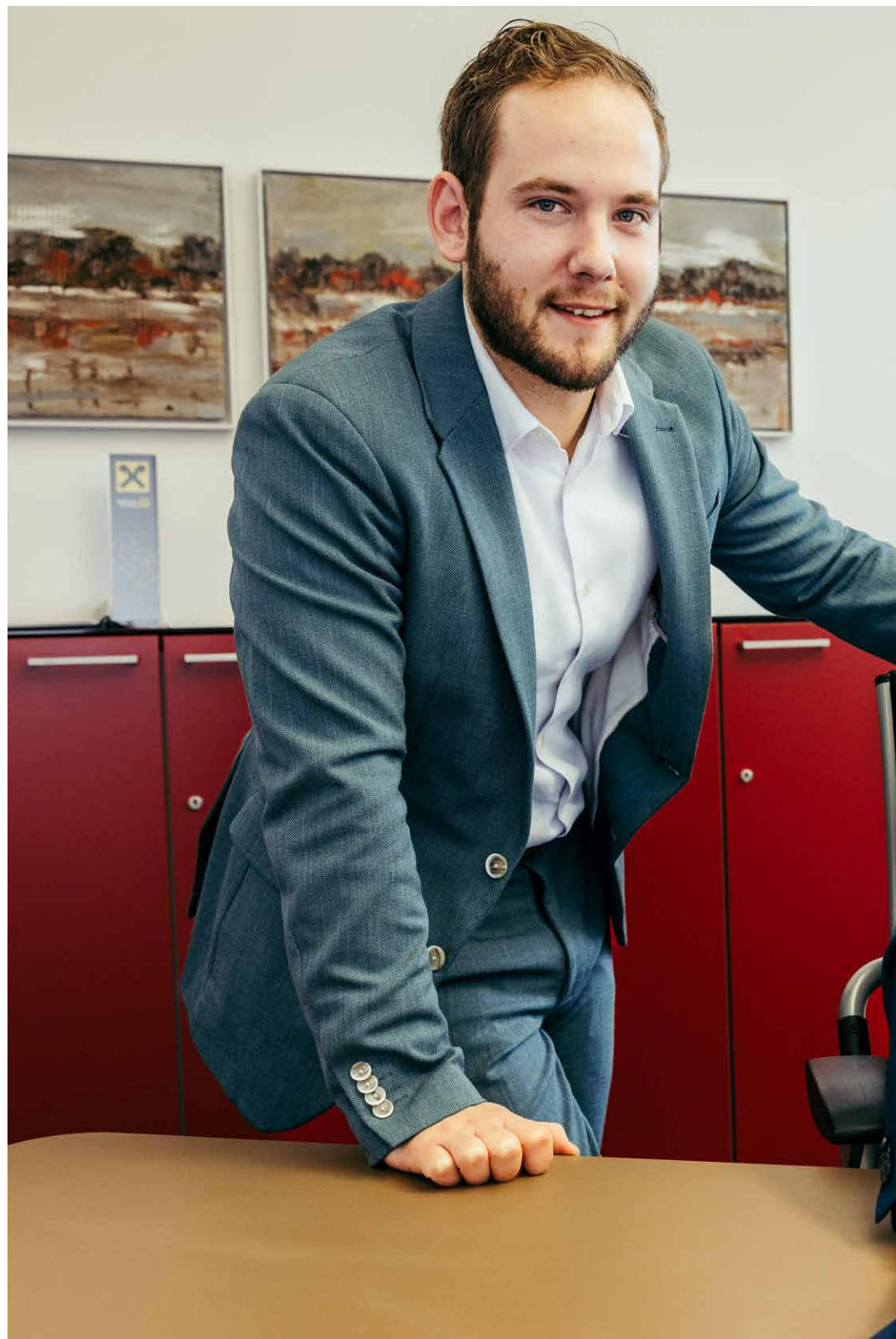
Aus meiner Sicht und Erfahrung hat sich die Qualität der Beratung erheblich verbessert. Die Anforderungen an Wertpapierberater:innen sind aufgrund gesetzlicher Vorgaben deutlich gestiegen. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie Fachausbildungen stellen sicher, dass man als Wertpapierberater:in stets auf dem neuesten Stand bleibt. Ein weiterer großer Unterschied ist die Geschwindigkeit: Informationen sind jederzeit und rund um die Uhr verfügbar. Das bedeutet, dass sowohl der heutige Wertpapierberater als auch die Kund:innen besser und aktueller informiert sind als je zuvor.

Mathias Moser: Welche Kompetenzen sind deiner Meinung nach besonders wichtig, damit Kund:innen Vertrauen in ihre Wertpapierberater:innen haben?

In meinen Augen hat sich hier nicht viel verändert. Was möchten die Kund:innen? Die wichtigste Kompetenz bleibt eine offene und ehrliche Kommunikation sowie eine auf die Kund:innenbedürfnisse abgestimmte Veranlagungsstrategie. Ein Beispiel: Eine Aktienveranlagung ist langfristig gesehen die ertragreichste, aber sie ist nicht in jeder Lebensphase die richtige Strategie. Als Wertpapierberater:in muss ich das kommunizieren und sicherstellen, dass die Veranlagung zur Lebensplanung der Kund:innen passt – auch wenn die Aktienmärkte gerade steigen.

Mathias Moser: Das ist ein guter Punkt. Wie gehst du mit Unsicherheiten und Marktschwankungen um?

Unsicherheiten und Marktschwankungen gehören zu unserer Arbeit. Erfahrung und Routine spielen dabei eine wesentliche Rolle. Wenn ich auf die letzten 25 Jahre zurückblicke, waren die Ursachen für Krisen und Marktschwankungen nie die gleichen. Mein Tipp: Ruhe bewahren, analysieren und vermeiden, in Panik zu handeln. Überstürzte Entscheidungen haben sich in der Vergangenheit nie als hilfreich erwiesen.



Mathias Moser, Christian Edtmayr / Fotos: Elmar Konrad-Porod

Mathias Moser: Als junger Anlageberater interessiere ich mich besonders für Themen wie Nachhaltigkeit, Künstliche Intelligenz und innovative Finanzinstrumente. Wie siehst du die Entwicklung in diesen Bereichen?

Die Themen Nachhaltigkeit und KI sind gekommen, um zu bleiben, und sie beschäftigen uns inzwischen mehr oder weniger täglich. Nachhaltigkeit wurde zuletzt jedoch etwas überstrapaziert und wird nach der Teuerungswelle der letzten beiden Jahre von vielen Kund:innen kritischer betrachtet. KI wird unser tägliches Leben und Arbeiten noch erheblich



Wertpapiere



verändern, ich sehe Parallelen zur Einführung des Internets und Smartphones. Innovation ist wichtig – ohne Innovation kein Fortschritt. Neue Finanzprodukte hat es immer schon gegeben, aber es ist wichtig, nicht nur auf Ertrag und Chancen zu blicken, sondern auch den Risikofaktor zu berücksichtigen. Eine breite und auf den Kunden abgestimmte Streuung wird immer entscheidend sein, egal mit welchem Produkt.

Mathias Moser: Das klingt vielversprechend! Inwiefern kann KI den Prozess der Analyse nachhaltiger Investments unterstützen?

Die KI ermöglicht es, große Datenmengen in sehr kurzer Zeit zu analysieren, was den Prozess der Analyse, insbesondere bei nachhaltigen Investments, erheblich vereinfacht. Dies gilt aber nicht nur für nachhaltige Investments, sondern für die gesamte Bankbranche.

Mathias Moser: Glaubst du, dass solche Produkte langfristig erfolgreich sein werden? Welche Herausforderungen siehst du?

Ich denke, dass niemand die Vorteile der KI vernachlässigen wird, weshalb ich davon ausgehe, dass alle Marktteilnehmer diese Technologie in verschiedenen Anwendungsbereichen einsetzen werden. Ob Finanzprodukte wie Wertpapierfonds und deren Management durch KI langfristig erfolgreicher sind, wird sich im Langfristvergleich zeigen.

Mathias Moser: Welche Tipps würdest du jungen Berater:innen geben, die sich für das Bankgeschäft und speziell für das Wertpapiergeschäft interessieren?

Junge Kolleg:innen, die kommunikativ sind, Interesse an Wertpapieren haben und sich gerne regelmäßig fort- und weiterbilden, finden im Wertpapierbereich ein breites Spektrum, um erlerntes Wissen in der täglichen Arbeit mit den Kund:innen umzusetzen. Jeder Tag bietet ein neues Umfeld und neue Herausforderungen. Aus meiner Erfahrung kann ich diesen Bereich des Bankgeschäfts nur empfehlen.

Mathias Moser: Welche Tipps würdest du jungen Kund:innen geben, die sich für Wertpapiere interessieren?

Ich würde empfehlen, einen Termin mit dir, Mathias, zu vereinbaren, um sich eingehend über das Thema Wertpapiere zu informieren. Dieser Bereich bietet ein vielseitiges Angebot, das in einem ersten Gespräch sehr gut erarbeitet werden kann. Zum Beispiel bietet sich der Vermögensaufbauplan in Wertpapierfonds an, um mit kleinen monatlichen Sparbeträgen in den weltweiten Kapitalmarkt zu investieren.





Preisträger:innen



Moderatorin Silvia Schneider, Renate Ozlberger

Renate Ozlberger erhält „Woman in Business Award“ der WKÖ

Am 20. November 2024 wurde unserer **Aufsichtsrätin Renate Ozlberger** feierlich der „WOMAN IN BUSINESS AWARD“ der Wirtschaftskammer Österreich in der Kategorie „UNTERNEHMERIN MIT BESONDERER LEISTUNG“ verliehen.

Gemeinsam mit ihrem Sohn führt sie die Fleischhauerei Ozlberger GmbH in Hartkirchen, die nicht nur Großküchen, Großhändler und Gastronomiebetriebe mit hochwertigen Qualitätsprodukten beliefert, sondern auch Grillkurse verschiedenster Art anbietet. Wir gratulieren Renate ganz herzlich zu dieser großartigen Auszeichnung!

Innovative Tiermedizin: Martin Schöndorfer gewinnt Preis für Innovation & Digitalisierung

Martin Schöndorfer, Kunde und Delegierter der Bankstelle St. Marienkirchen, hat bei der OÖ Gewerbe- und Handwerksgala 2024 den 1. PLATZ in der Kategorie INNOVATION & DIGITALISIERUNG gewonnen!

Mit seinem maßgeschneiderten Projekt – einem speziellen Lift für ein Röntgengerät in einer Tierarztpraxis – hat er es ermöglicht, Großtiere wie Pferde und Rinder ohne Narkose zu untersuchen. Diese Innovation stellt eine enorme Erleichterung sowohl für Tierärzte als auch für die tierischen Patienten dar. Wir gratulieren recht herzlich!



v.l.n.r.: Bankstellenleiter Alexander Arthofer, Sabine & Martin Schöndorfer, Kundenbetreuer Stefan Mayr



L E B E N !